



**Bekanntmachung des  
Sächsischen Staatsministeriums  
des Innern  
zum Brandschutzbedarfsplan  
vom 7. November 2005**



**Empfehlung**  
**des Sächsischen Staatsministerium des Innern**  
**zum Brandschutzbedarfsplan**



- I Brandschutzbedarfsplan – insbesondere zu berücksichtigen:**
  - **Einwohnerzahl und Fläche der Gemeinde**
  - **Art und Nutzung der Gebäude**
  - **Art der Betriebe/Anlagen mit erhöhtem Brandrisiko**
  - **Schwerpunkte der technischen Hilfe**



- **geographische Lage und Besonderheiten**
- **Löschwasserversorgung**
- **Alarmierung der Feuerwehr**
- **Erreichbarkeit des Einsatzortes**

# **SächsFwVO**

## **§ 2**

### **Mindeststärke**

**„... das Zweifache der Anzahl der im Fahrzeugschein vorgesehenen Sitzplätze für die in der Gemeinde nach dem Brandschutzbedarfsplan eingesetzten Fahrzeuge“**

<b>X – Dorf</b>	<b>LF 10</b>	<b>1 : 8</b>	<b>mind. 18</b>
<b>A – Dorf</b>	<b>LF 20</b>	<b>1 : 8</b>	<b>mind. 18</b>
<b>C – Dorf</b>	<b>TSF – W</b>	<b>1 : 5</b>	<b>mind. 12</b>
<b>F – Dorf</b>	<b>TLF 2000</b>	<b>1 : 2</b>	<b>mind. 6</b>
<b>F – Dorf</b>	<b>SW</b>	<b>1 : 2</b>	<b>mind. 6</b>

## I Zielsetzung

- **Einheitliches Herangehen**
- **Handlungsanleitung zur Erstellung eines Brandschutzbedarfsplanes**
- **Gliederungstiefe von Gemeinde abhängig**
- **Gestaltung nach eigenen Ermessen**



- **1. Schritt: Festlegung der Aufgaben der Feuerwehr**
  - **Pflichtaufgaben:**  
**Brandbekämpfung ...Technische Hilfe**



- **Weitere Übertragene Aufgaben:**
  - **Brandsicherheitswache**
  - **Brandverhütungsschau**
  - **Brandschutzerziehung**
  - **Überprüfung LWEST**





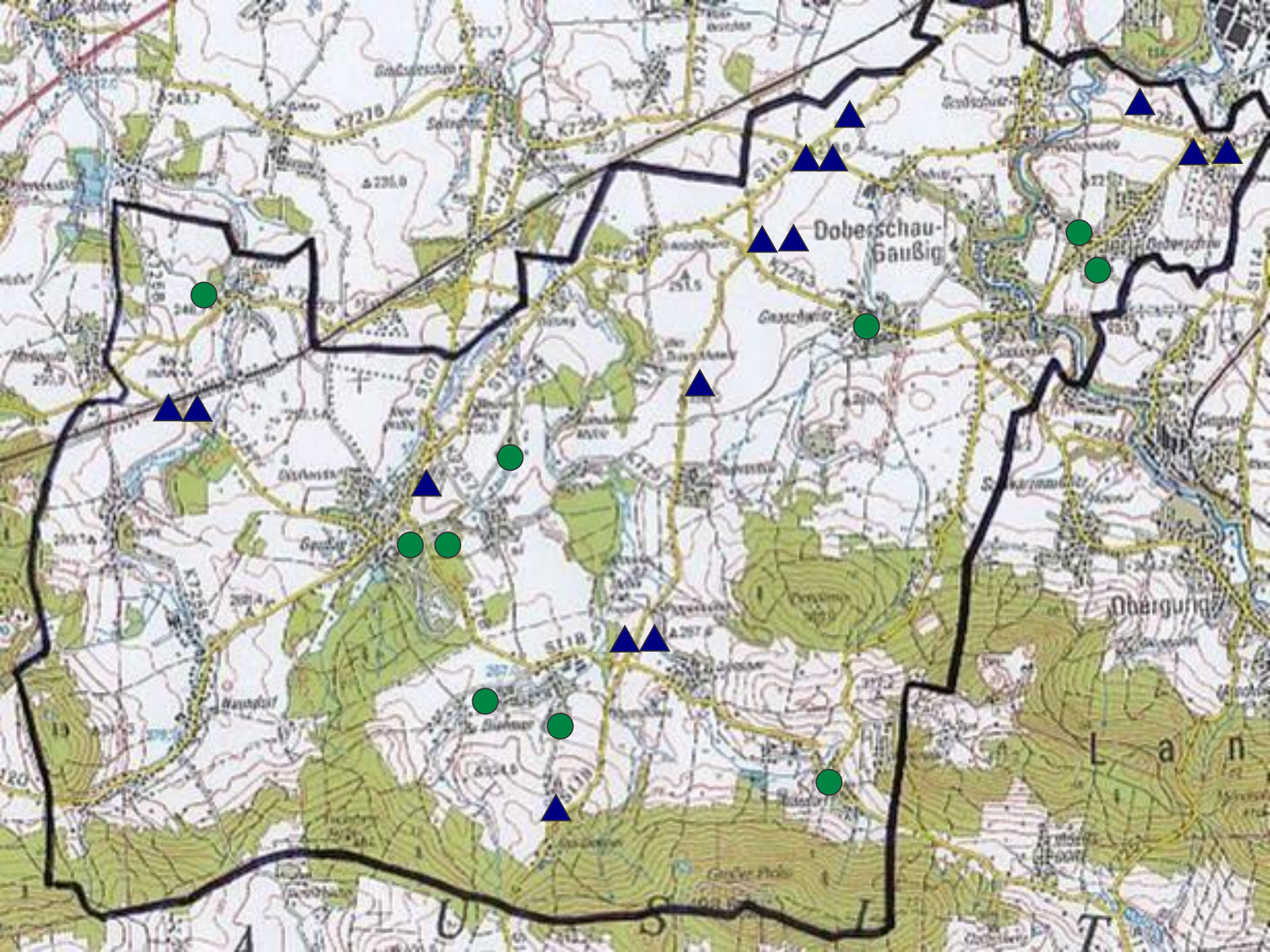
- **Mitwirkung in ABC-Einheiten**
- **Wartung AS-Geräte städtischer Dienststellen**
- **Ordnungsdienst bei Veranstaltungen der Gemeinde**
- **...**



## **I 2. Schritt: Allgemeine Angaben zur Gemeinde**

- **als Text oder Übersichten**
- **brandschutzrelevante Besonderheiten des Gemeindegebietes**
- **zum Beispiel: Gemeindegröße, bebaute Flächen, Wasserflächen, höchster Punkt, Bahnanlagen, ...**

- I 3. Schritt: Darstellung der Verteilung der bemessungsrelevanten Einsätze**
  - **Verteilung der Einsätze der Feuerwehr in letzten 5 Jahren im Gemeindegebiet**
  - **Gemeindekarte – Punkte oder Farbkataster**
  - **Vorbereitung zur Überprüfung des Erreichungsgrades**

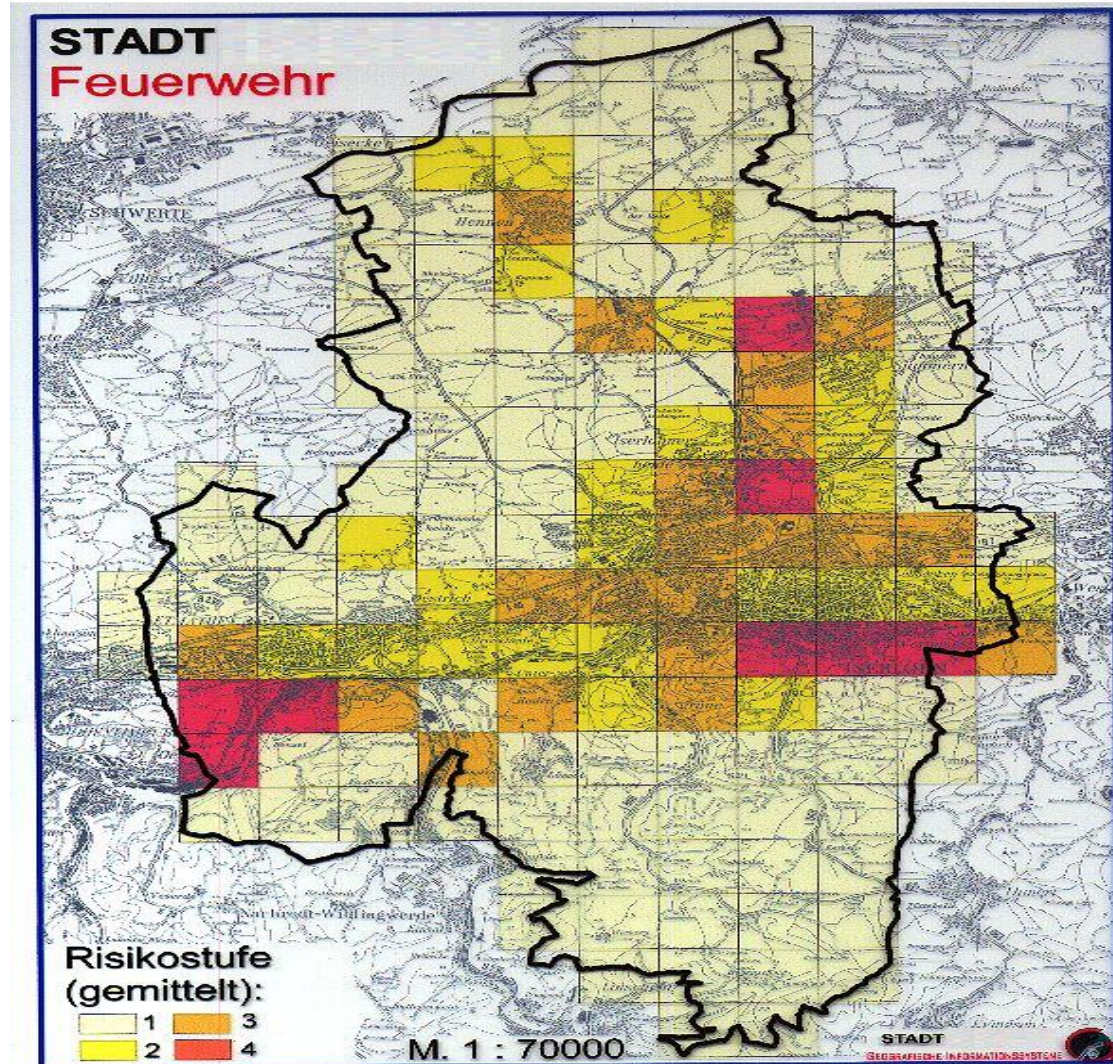


Doberschau-Gaußig

Obergrünitz

L a n

U S L





- **4. Schritt: Erfassung des Ist-Zustandes der Feuerwehr**
  - **Ausrüstung der einzelnen Standorte**
  - **Personal der einzelnen Standorte**

## **I 5. Schritt: Ermittlung des Gefährdungspotentiales – allgemeines Risiko**

- Allgemeines Risiko – Modell „Kritischer Wohnungsbrand“**
  - Brand 2. oder 3. OG
  - Brand breitet sich weiter aus
  - Treppenraum als erster Rettungsweg verraucht
  - in der Brandwohnung ist noch eine Person
  - rechtzeitige Alarmierung der Feuerwehr

- **mit Grundschutz ist abgesichert**
  - **Standardbrand (Modell)**
  - **Technische Hilfe mit einer einklemmten Person und auslaufendem Kraftstoff**



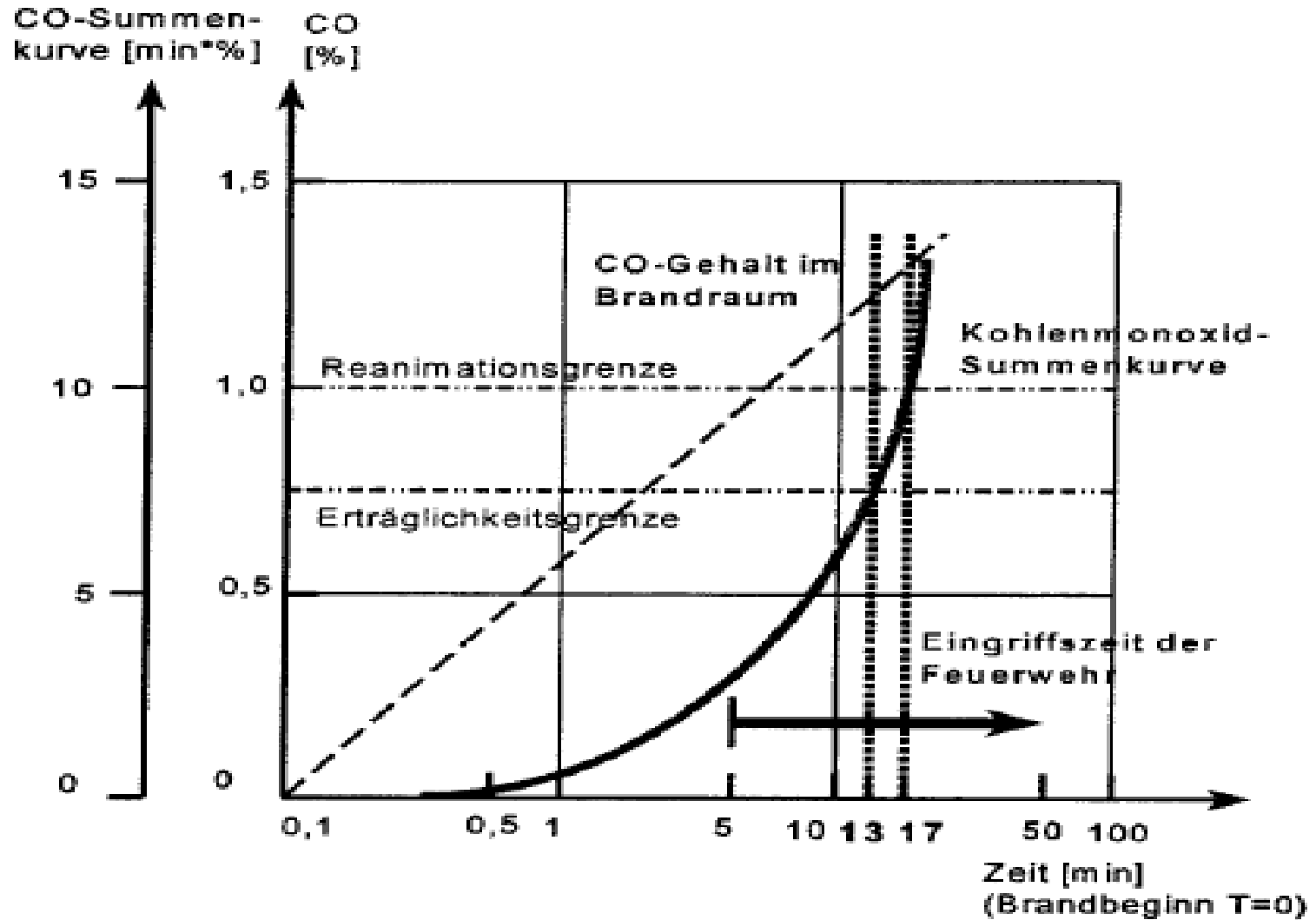


## **I 6. Schritt: Ermittlung des Gefährdungspotentiales – besonderes Risiko**

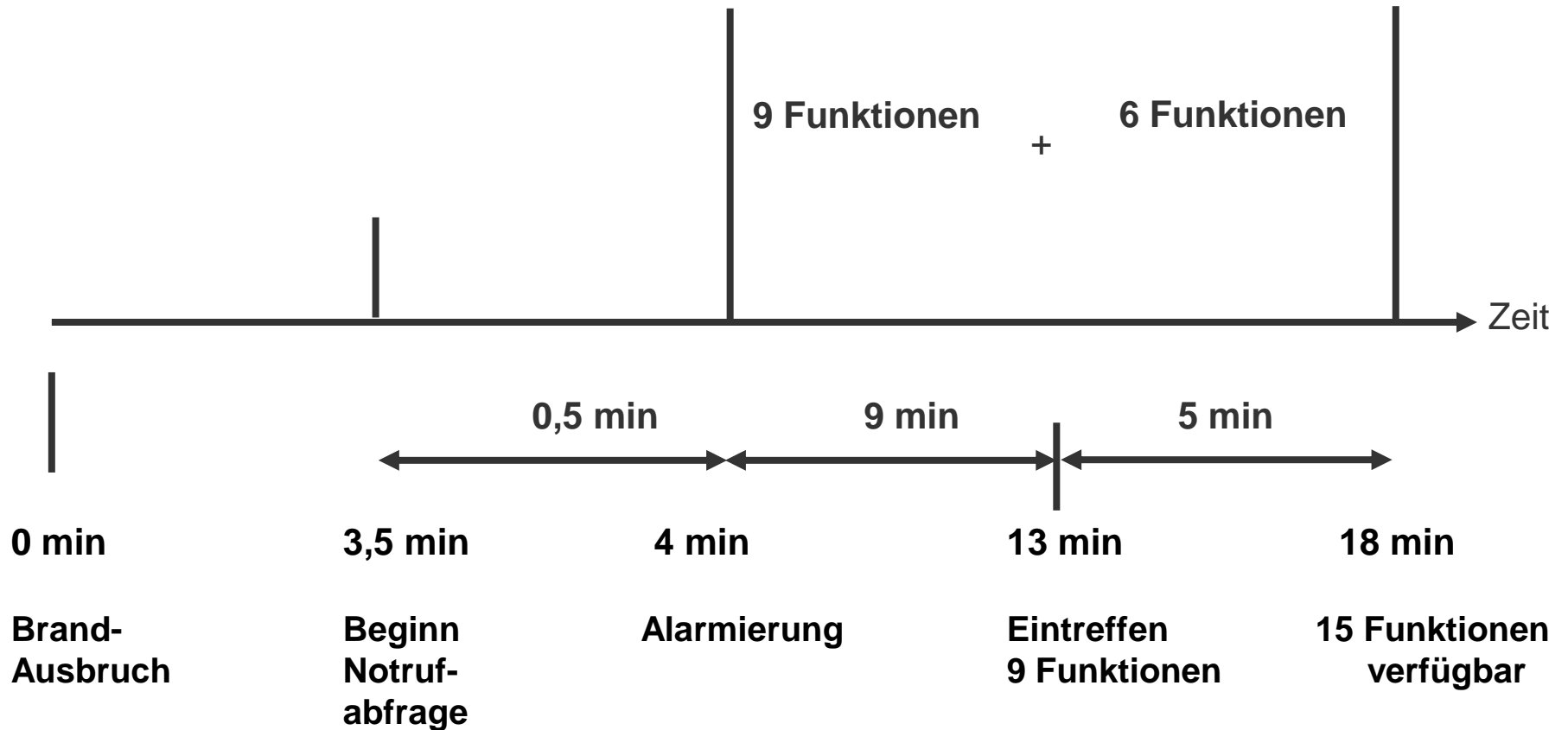
- **die besonderen Risiken**
- **Feststellung der Zusatzausrüstung**
- **Checkliste als Hilfestellung**

## **I 7. Schritt: Schutzzieلفestlegung**

- **Zeit, in der Einheiten an der Einsatzstelle eintreffen**
- **in welcher Stärke die Einheiten benötigt werden  
(Mindesteinsatzstärke)**
- **in welchem Umfang das Schutzziel erfüllt werden soll**



## Der zeitliche Ablauf stellt sich wie folgt dar:





- **Zielsetzung: Erreichungsgrad 90 %**
- **unter 80 % entspricht keiner leistungsfähigen Feuerwehr**
- **nur bemessungsrelevante Einsätze**



- **aus dem besonderen Risiko ergibt sich die Zusatzausrüstung**
  - Drehleiter
  - Rüstwagen
  - Gerätewagen Gefahrgut
  - Tanklöschfahrzeug
  - Schlauchwagen
  - ...

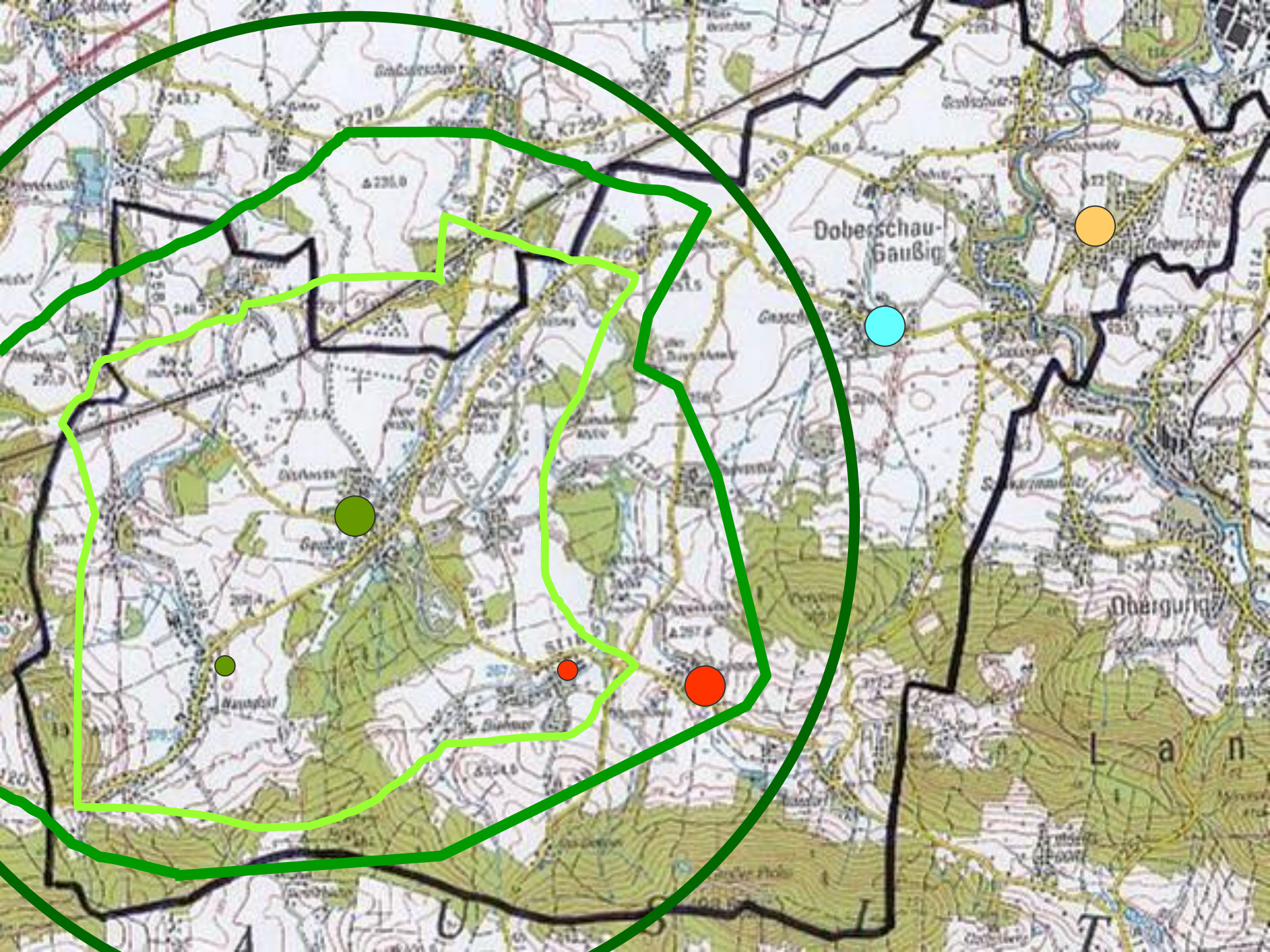


- **nicht für jedes Einzelrisiko muss notwendige Ausrüstung vorgehalten werden**

## ■ 8. Schritt: Ermittlung der erforderlichen Standorte an Fw-Häusern

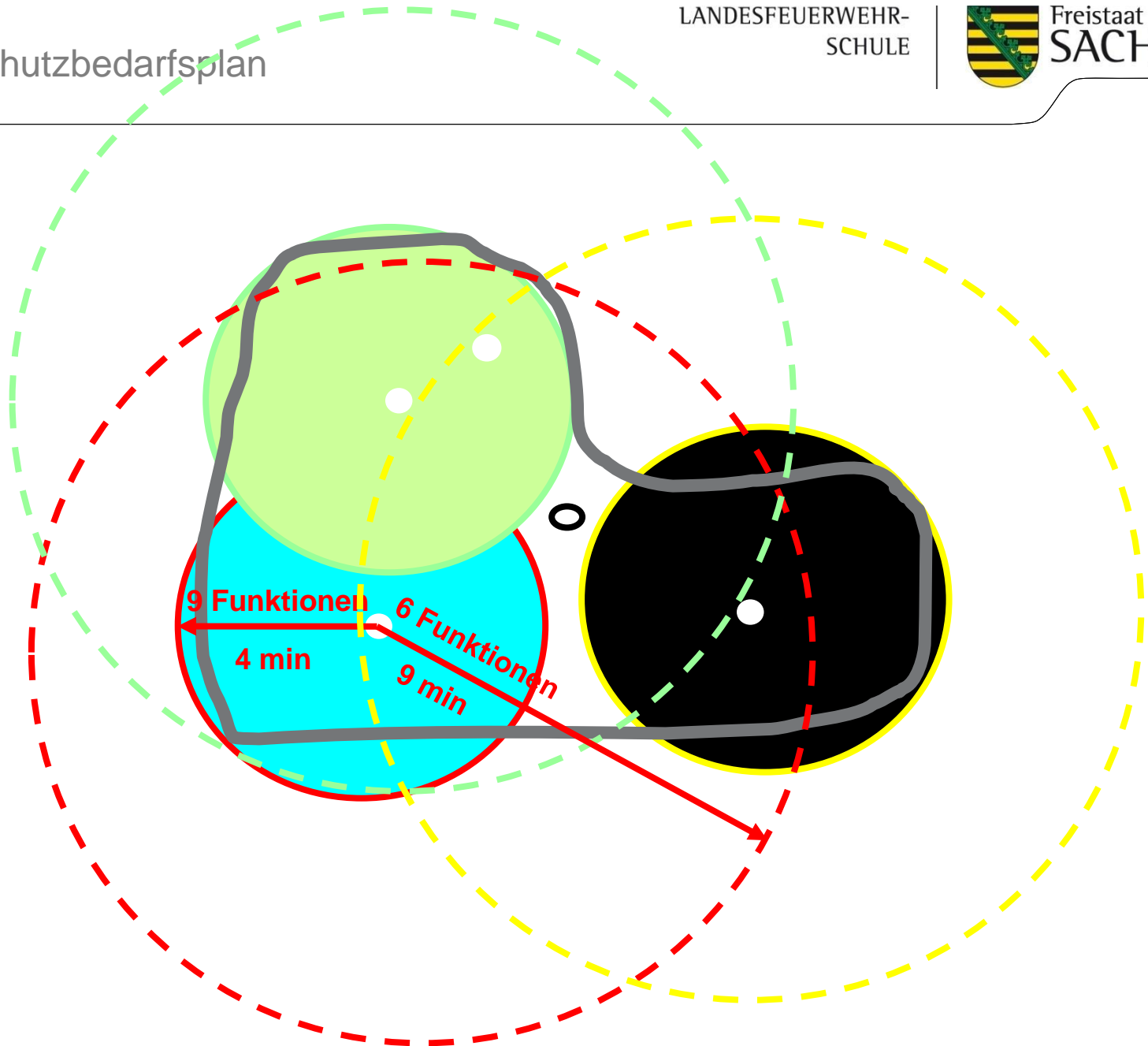
- 9 min. für Ausrücken und Fahrt zur Einsatzstelle
  - Ausrücken BF 1 min
  - Ausrücken FF 5 min
  
- damit 8 min oder 4 min für Fahrt zur Einsatzstelle



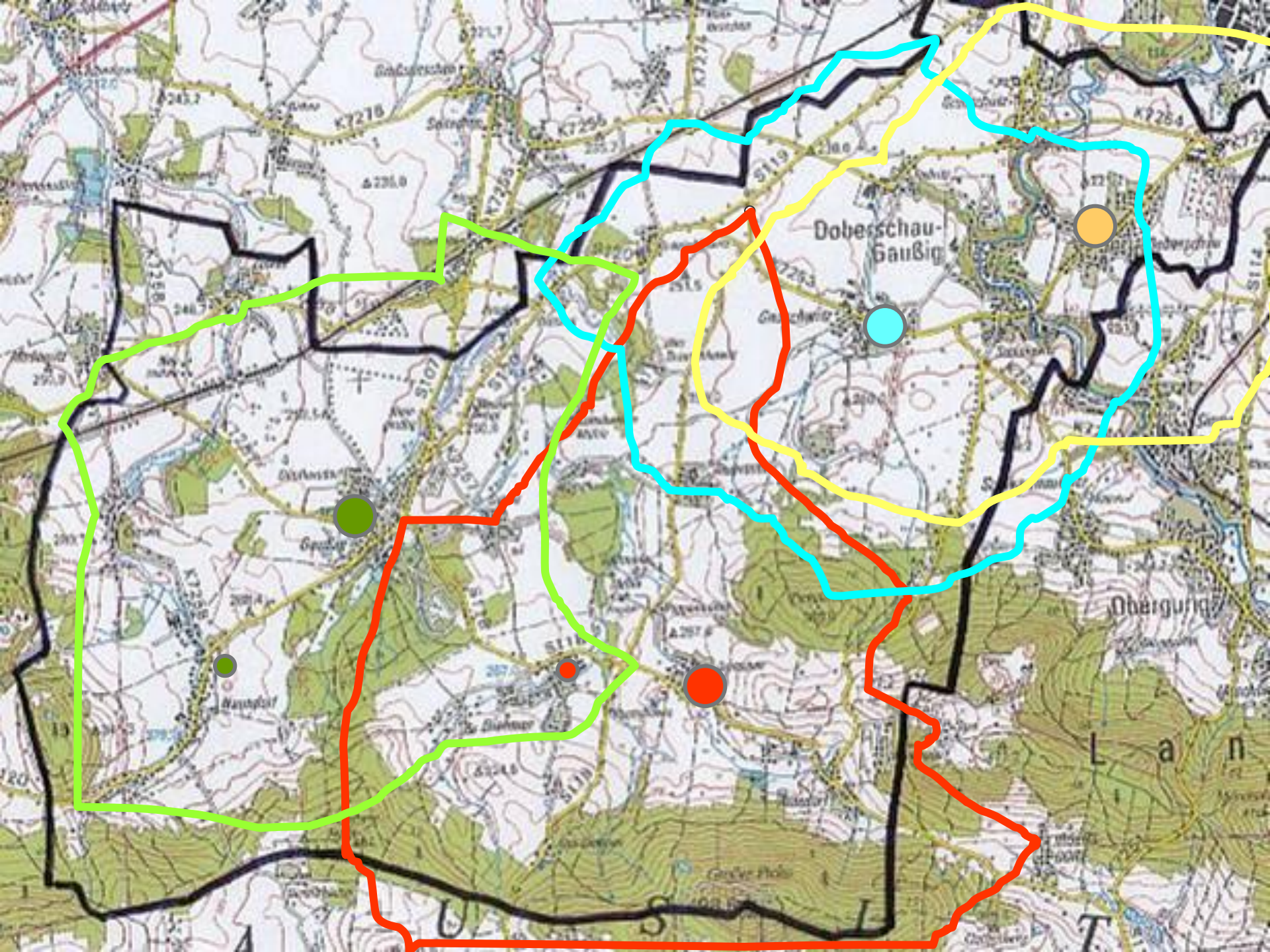




- **erforderliche Anzahl bei geringster Überschneidung der Einsatzbereiche**
- **Beachte: Inanspruchnahme der Feuerwehr der Nachbargemeinde (Vereinbarung)**

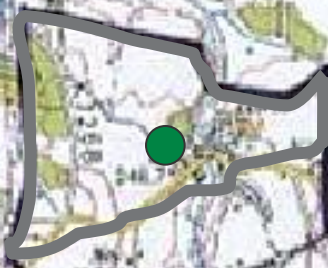
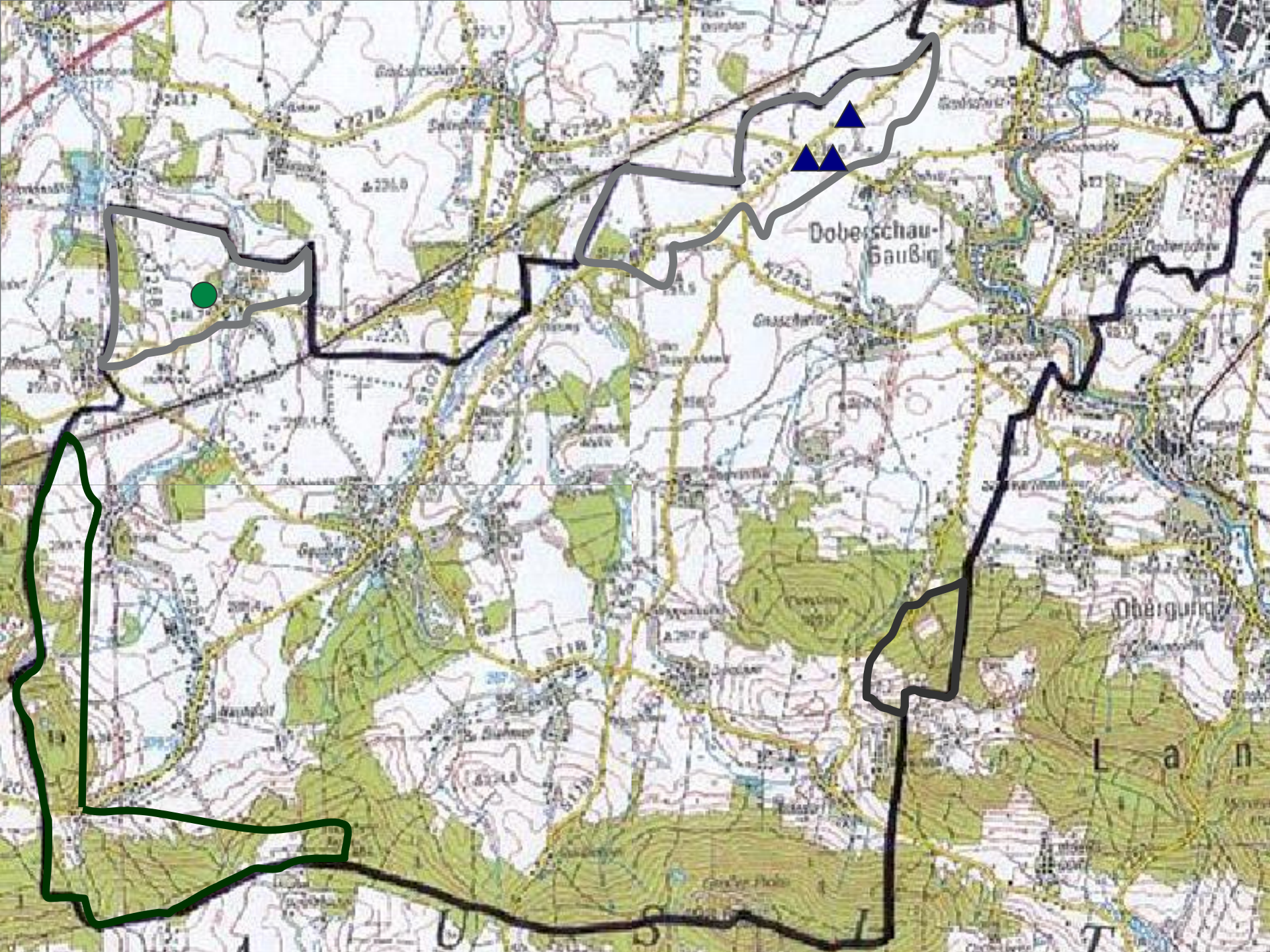








- **8.Schritt: Ermittlung der erforderlichen Standorte an Fw-Häusern**
  - **Kontrolle Zielerreichungsgrad**



- **9. Schritt: Ermittlung der Grundausstattung der Einsatzbereiche**
  - **Löschgruppenfahrzeug**
  - **wenn Bebauung gestattet, auch Tragkraftspritzenfahrzeuge möglich**





- **10. Schritt: Ermittlung der zusätzlichen Ausrüstung der Standorte**
  - **Besonderes Risiko: unzureichende LWV**
    - **TLF und SW**



## ■ 11. Schritt: Festlegung der notwendigen Personalstruktur

- **Mindeststärke EK = doppelte Anzahl der Sitzplätze (nach Brandschutzbedarfsplan)**
- **Sonderfunktionen**

## ■ 12. Schritt: Vergleich, Bewertung und Zusammenfassung

### ■ Maßnahmen

- **Ausstattung (Planung der Beschaffung, ...)**
- **Personal (Planung Lehrgangsbesuch, ...)**
- **Organisation (Alarm- und Ausrückeordnung überarbeiten, ...)**



## **I 13. Schritt: Abschluss Brandschutzbedarfsplanung**

- **Vorlage und Beschlussfassung bei Gemeinderat**
- **Vorlage bei untere BRK – Behörde**